

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

## PRESSEMITTEILUNG

8. November 2021

### Premiere: „Der Troubadour“

Peter Konwitschny inszeniert Verdis „Dramma lirico“ in vier Teilen

Am Samstag, 13. November feiert Giuseppe Verdis Oper „Der Troubadour“ im Nürnberger Opernhaus Premiere. In dem 1853 in Rom uraufgeführten Werk erzählen die Librettisten Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare von rasender Liebe und ungezügelmtem Hass. Aberglauben und Krieg beherrschen die Welt der vier Hauptfiguren. Verdi hat zu dem fatalen Geschehen eine Partitur geschaffen, die an emotionale Grenzen geht und dabei zugleich die Gattung Oper zelebriert, indem sie alle vier Hauptrollen zu Glanznummern für das jeweilige Stimmfach macht. Verdis „Dramma lirico“ basiert auf dem Schauspiel „El trovador“ von Antonio García Gutiérrez (1836). Peter Konwitschny, der seit Jahrzehnten für moderne, kritische Opernregie steht, zeichnet für die aktuelle Nürnberger Inszenierung des „Troubadour“ verantwortlich.

Die Geschichte des „Troubadour“ beginnt bereits 20 Jahre vor dem Einsetzen der Opernhandlung: Der alte Graf Luna hatte zwei Söhne. An der Wiege des Jüngeren wird eine alte „Zigeunerin“ entdeckt. Am Abend bekommt das Kind Fieber, die Alte wird der Hexerei beschuldigt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Ihre Tochter Azucena, die dies mit ansehen musste, rächt die Mutter, indem sie den jüngeren Grafensohn raubt und ebenfalls ins Feuer werfen will. Versehentlich geschieht dies mit ihrem eigenen, gleichaltrigen Sohn. Sie bemerkt den Irrtum und zieht den kleinen Grafen als ihr eigenes Kind auf. Manrico ist, ohne davon zu wissen, der Sohn des Grafen und der Bruder des jungen Grafen Luna. Er selbst ist überzeugt, Azucenas Sohn zu sein, also ein „Zigeuner“.

Die adelige Leonora vertraut ihrer Freundin Ines an, dass sie sich in einen unbekanntem Ritter verliebt hat, ihn aber nach Ausbruch des Bürgerkriegs aus den Augen verloren hat. Als Graf Luna erscheint, um Leonora seine Liebe zu gestehen, hält ihn der Gesang des Troubadours Manrico zurück. Graf Luna ist von Leonora besessen. Er will sie um jeden Preis, auch wenn sie seine Liebe nicht erwidert. Er erkennt, dass Manrico nicht nur sein Rivale in der Liebe ist, sondern auch noch sein Gegner im Krieg: Es kommt zum Kampf. Leonora hält Manrico für tot und geht ins Kloster. Von dort wird sie jedoch von ihm entführt. Aus Hass auf Manrico verurteilt Luna dessen Ziehmutter Azucena zum Feuertod. Manrico wird bei dem Versuch, Azucena zu retten, ebenfalls gefangen. Um das Leben ihres verurteilten Geliebten zu retten, bietet sich Leonora dem Grafen Luna im Tausch für Manricos Freilassung an. Doch ihr Plan scheitert – Leonora, Manrico und Azucena sterben, Luna erfährt die Wahrheit und verfällt dem Wahnsinn.

## Zur Person:

Die **Musikalische Leitung** des „Troubadour“ hat **Lutz de Veer** inne. Der Stellvertreter von Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz und 1. Kapellmeister am Staatstheater Nürnberg studierte Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Nach Stationen als 1. und 2. Kapellmeister in Kiel sowie als Stellvertreter des Generalmusikdirektors und später als kommissarischer GMD in Osnabrück folgten Engagements an der Staatsoper Hannover als 1. Kapellmeister sowie am Theater Plauen-Zwickau als Generalmusikdirektor. Neben seinen festen Engagements dirigierte Lutz de Veer an verschiedenen Opernhäusern und arbeitete u.a. mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, der NDR Radiophilharmonie Hannover und dem Rundfunkorchester Kaiserslautern.

**Regisseur Peter Konwitschny**, Jahrgang 1945, gilt seit Jahrzehnten als Exponent moderner und kritischer Opernregie. Für seine polarisierenden Inszenierungen an den großen Opernhäusern des deutschsprachigen Raums wurde er von der Fachpresse mehrmals zum Regisseur des Jahres gewählt. Er ist Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin, der Freien Akademie der Künste zu Leipzig, der Freien Akademie der Künste Hamburg sowie der Sächsischen Akademie der Künste. Zudem ist er seit 2002 Honorarprofessor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, wo er selbst Regie studiert hat. „Der Troubadour“ ist Konwitschnys dritte Inszenierung fürs Staatstheater Nürnberg, nach „Boris Godunow“ (Spielzeit 2016/17) und „Die Soldaten“ (Spielzeit 2017/18).

Das **Bühnen- und Kostümbild** des „Troubadour“ kommt von **Okarina Peter** und **Timo Dentler**. Beide studierten bis 2000 bzw. bis 1999 Freie Kunst im Fachbereich Bühnen- und Kostümbild an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 1999 arbeiten sie international als Bühnen- und Kostümbildner im Team, u.a. mehrfach für die Staatsoper Stuttgart, für die Semperoper Dresden, für die Bregenzer Festspiele, für das Zürcher Schauspielhaus, für das Nationaltheater Mannheim, die Oper Göteborg, die Königliche Oper Kopenhagen, die Volksoper Wien, für das Staatstheater Nürnberg, für das Staatstheater am Gärtnerplatz München, das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Düsseldorfer Schauspielhaus sowie für das Théâtre des Mathurins in Paris. Zuletzt entwarfen sie u.a. Bühne und Kostüme für „Der Barbier in Sevilla“ an der Oper Graz sowie für „Boris Godunow“ am Staatstheater Nürnberg und der Oper Göteborg unter der Regie von Peter Konwitschny.

# Der Troubadour

Dramma lirico in vier Teilen

Musik von Giuseppe Verdi

Libretto von Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

**Premiere: Sa., 13. November um 19.30 Uhr, Opernhaus**

**Musikalische Leitung:** Lutz de Veer

**Regie:** Peter Konwitschny

**Bühne und Kostüme:** Okarina Peter, Timo Dentler

**Puppen:** Barbara Weinhold, Günter Weinhold

**Licht:** Kai Luczak

**Chorleitung:** Tarmo Vaask

**Dramaturgie:** Georg Holzer

Leonore, Gräfin von Sargasto, Palastdame

Ines, deren Vertraute

Graf von Luna

Ferrando, sein Anhänger

Azucena

Manrico

Ruiz, Manricos Vertrauter

Ein Soldat

Eine „Zigeunerin“

Emily Newton

Hayoung Ra\*

Sangmin Lee

Nicolai Karnolsky

Dalia Schaechter

Angelos Samartzis

Sergei Nikolaev

Suren Manukyan

Monika Schrödel-Hecht

Staatsphilharmonie Nürnberg

Chor des Staatstheaters Nürnberg

Extrachor des Staatstheaters Nürnberg

Statisterie des Staatstheaters Nürnberg

\*Mitglied des internationalen Opernstudios

Weitere Vorstellungen im November und Dezember 2021 sowie Januar 2022:

Sa., 20.11.2021, 19.30 Uhr, Do., 25.11.2021, 19.30 Uhr, Sa., 27.11.2021, 19.30 Uhr,

So., 05.12.2021, 19 Uhr, Fr., 10.12.2021, 19.30 Uhr, Mi., 15.12.2021, 19.30 Uhr,

So., 26.12.2021, 18 Uhr, Do., 30.12.2021, 19.30 Uhr, Fr., 14.01.2022, 19.30 Uhr

## **Tickets:**

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder unter [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

## **Presse-Bildmaterial zum Download:**

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/bwqj7yrqjoie6i10le74yt5x8i1mwujk>